

## PRAKTIKA UND BERUFLICHE INTEGRATION



Wichtiger Bestandteil des Berufsbildungsbereichs sind die modular aufgebauten Praktika. Durch sie sammeln die Teilnehmenden wertvolle Berufserfahrung. Die Qualifizierungspraktika können ambulant in einem Drittbetrieb außerhalb der WfbM mit Unterstützung durch das Fachpersonal der bhw oder innerhalb der WfbM realisiert werden. Der **ambulante Berufsbildungsbereich** soll die spätere Übernahme in ein sozialversicherungspflichtiges Arbeitsverhältnis ermöglichen. Dafür geeignete Teilnehmende in den allgemeinen Arbeitsmarkt zu integrieren, ist ein wichtiges Ziel der bhw. Die **Fachkraft für Berufliche Integration** vermittelt Arbeitsmöglichkeiten auf dem ersten Arbeitsmarkt. Außerdem unterstützt sie sowohl den Praktikanten als auch den Arbeitgeber vor Ort.

## QUALIFIZIERUNGSBEREICHE DER BHW

- AKTENVERNICHTUNG
- ELEKTROALTGERÄTE-ENTSORGUNG
- FLECHTARBEITEN
- GARTEN- & LANDSCHAFTSPFLEGE
- HOLZVERARBEITUNG
- KONFEKTIONIERUNG
- KÜCHE / HAUSWIRTSCHAFT
- LÖTARBEITEN
- METALLVERARBEITUNG
- MONTAGE / VERPACKUNG
- TEXTILDRUCK & -BESTICKUNG

Sie haben Interesse am Berufsbildungsbereich der bhw? Sie möchten Teilnehmenden einen Praktikumsplatz anbieten? Dann nehmen Sie Kontakt auf und vereinbaren Sie einen **Beratungs- und / oder Besichtigungstermin.**

### IHRE ANSPRECHPARTNERIN:

#### BETTINA KOPP

Behindertenhilfe Wetteraukreis gGmbH  
Berufsbildungsbereich  
Roland-Krug-Str. 15  
63667 Nidda / Bad Salzhausen  
Tel.: 06043 801-411  
E-Mail: b.kopp@bhw-wetteraukreis.de

Impressum: ©Behindertenhilfe Wetteraukreis gGmbH, Nidda.  
Druck: WIRmachenDRUCK. Fotos: bhw. Stand: Oktober 2018.

# bhw

behindertenhilfe  
wetteraukreis

BAHNHOFSTR. 61  
63667 NIDDA

[www.bhw-wetteraukreis.de](http://www.bhw-wetteraukreis.de)



wir  
sind  
da.

# bhw

behindertenhilfe  
wetteraukreis

## QUALIFIZIERUNG IM BERUFSBILDUNGS- BEREICH

# EINSTIEG IN DIE ARBEITSWELT



Der Berufsbildungsbereich bereitet Menschen mit Unterstützungsbedarf, die von der Schule kommen oder zum ersten Mal eine Arbeit bei der bhw aufnehmen wollen, auf das Arbeitsleben vor. Hier werden die Fertigkeiten und Kenntnisse jedes Teilnehmenden individuell erprobt, gefördert und stabilisiert.

## ZIELE DES BERUFSBILDUNGSBEREICHS

Die Qualifizierung im Berufsbildungsbereich ist personenzentriert und individuell planbar. Im Rahmen eines ganzheitlichen Bildungskonzeptes werden die Teilnehmenden

- in ihrer personalen Entwicklung gefördert
- gezielt in ihren beruflichen und lebenspraktischen Fähigkeiten gestärkt
- auf geeignete Tätigkeiten auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt vorbereitet oder
- für die Arbeit in einer Werkstatt für Menschen mit Behinderung (WfbM) fit gemacht.

## EINGANGSVERFAHREN

Im Eingangsverfahren (Dauer: 3 Monate) probieren die Teilnehmenden verschiedene Arbeitsangebote aus. So werden ihre individuellen Bedürfnisse, Fähigkeiten und Neigungen als Basis für die Planung der beruflichen Bildung ermittelt. Die **zentralen Fragen** sind:

- Was möchte der Einzelne arbeiten?
- Welche Fähigkeiten hat er?
- Welche Unterstützung braucht er?

Ziel des Eingangsverfahrens ist es, herauszufinden, ob eine Werkstatt für Menschen mit Behinderung die geeignete Einrichtung zur Teilhabe am Arbeitsleben ist.

Dabei werden folgende **Module** durchlaufen:

- Erstunterweisung Arbeitssicherheit
- Kennenlernen des Berufsbildungsbereichs und der Werkstätten der bhw
- Rechte und Pflichten
- Eingangsdiagnostik Kulturtechniken
- Eingangsdiagnostik HAMET 2/e Testung
- Berufskunde

Zum Abschluss des Eingangsverfahrens wird gemeinsam mit dem Teilnehmenden ein individueller Berufsweg geplant.

## TEILQUALIFIZIERUNGEN

Eine weitere Möglichkeit sind die sogenannten Teilqualifizierungen. Das sind modular aufgebaute „Ausbildungen“ zu einem Helferberuf. In den Bausteinen werden in Zusammenarbeit mit Berufsschulen sowohl praktische als auch theoretische Grundlagen vermittelt und jeder Baustein wird mit einer Prüfung abgeschlossen.

## GRUND- UND AUFBAUKURS

Der **Grundkurs** dauert 12 Monate und hilft den Teilnehmenden dabei, sich in der Berufswelt zu orientieren. Sie erwerben soziale und personale Kompetenzen, die sie für die Zusammenarbeit mit anderen benötigen. Sie lernen, mit unterschiedlichen Werkzeugen und Maschinen umzugehen und zu arbeiten. Sie machen verschiedene Qualifizierungspraktika, um das Arbeitsleben kennenzulernen. Grundlegende Inhalte des Grundkurses sind:

- Persönlichkeitsentwicklung
- berufliche Handlungskompetenz
- Kulturtechniken / Berufsschule

Der **Aufbaukurs** schließt sich an und dauert ebenfalls 12 Monate. Hier werden die im Grundkurs erworbenen Kompetenzen und Fähigkeiten weiter ausgebaut. Die Teilnehmenden haben sich für ein Berufsbild entschieden und werden nun vertiefend gefördert. Wenn sie den Aufbaukurs abgeschlossen haben, erhalten sie ein Teilnahmezertifikat. Diese Qualifizierung ermöglicht den Teilnehmenden, einen ihren Fertigkeiten und Fähigkeiten entsprechenden Arbeitsplatz zu erhalten – entweder in einer der Werkstätten der bhw oder in einem Unternehmen des allgemeinen Arbeitsmarktes.

Nach Abschluss einer Teilqualifizierung erhalten die Teilnehmenden ein von den Handwerkskammern anerkanntes Zertifikat.

Teilqualifizierungen werden angeboten für:

- Gartenhelfer/innen
- Gebäudereinigungshelfer/innen
- Hauswirtschaftshelfer/innen